

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **König Lear**

**Shakespeare, William**

**Leipzig, [1867]**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-89621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89621)

Den Ihr bis jetzt nicht kennt. Ha, wach' ein Sturm!  
Ich will den König suchen.

Ritter. Reich mir die Hand. Habt Ihr nicht mehr zu sagen?

Kent. Nur wenig Worte noch von Wichtigkeit;  
Doch dies, wenn wir den König aufgefunden;  
Geht, suchet Ihr ihn dort; ich such' ihn hier,  
Und wer zuerst ihn antrifft, soll dem Andern  
Ein Hollah rufen. (Beide nach verschiedenen Seiten ab.)

### Zweite Scene.

Eine andere Gegend auf der Heide.

Noch immer Gewitter.

Lear und der Narr treten auf.

Lear. Blaset, ihr Winde, sprengt eure Wangen!  
Tost, blast! Ihr Himmelsfluten und Orkane,  
Strömt, bis ihr Thürm' und Wetterhähn' ersäuft!  
Ihr schweflichten, gedankenschnellen Blitze,  
Vortrab der Eichen-spaltenden Donnerkeile,  
Verfengt mein graues Haupt! Kommt, Wetterstrahle,  
Und schlaget flach des Weltbaus dicke Rundung!  
Zertracht die Formen der Natur, verwülstet  
Auf einmal jeden Keim, woraus der Mensch  
Entspringt, der undankbare!

Narr. O Gevatter, Hofweihwasser in einem trockenen  
Hause ist besser als dies Regenwasser im Freien. Geh hinein,  
guter Gevatter, und bitte deine Töchter um ihren Segen.  
Dies ist eine Nacht, die sich weder der klugen Leute, noch  
der Narren erbarmt.

Lear. Brause den Bauch voll! spei, Feuer! ströme, Regen!  
Nicht Regen, Donner, Wind sind meine Töchter.  
Euch Elemente schelt' ich nicht um Härte,  
Wie gab ich euch ein Reich und nann' euch Kinder;  
Euch bindet kein Gehorsam; drum befriedigt  
Die grause Lust: hier steh' ich euer Sklav,  
Ein alter Mann, schwach, elend, fleh, verachtet;  
Und dennoch nenn' ich euch dienstbare Knechte,  
Da ihr, im Bund mit zwo verruchten Töchtern,  
Gerichtet habt den hoherzeugten Kampf  
Auf ein so altes, weißes Haupt, wie dies.

Sturm! O, o! 's ist schändlich!  
 Narr. Wer ein Haus hat, den Kopf hineinzustecken, hat  
 einen guten Kopfsatz.

Wenn Hosenlatz will hausen,  
 Noch eh' behaut' der Kopf,  
 Wird Kopf und er verlausen; —  
 So freit manch armer Tropf.  
 Wer macht aus seiner Zehe,  
 Was er sein Herz sollt' machen,  
 Schreit übern Leichdorn Wehe  
 Und kehrt den Schlaf in Wachen.

Denn es gab noch nie ein schmuckes Weib, die nicht im  
 Spiegel Gesicht' schnitt.

Lear. Ja, ich will sein ein Meister von Geduld,  
 Ich will nichts sagen.

Kent tritt auf.

Kent. Wer ist da?

Narr. Tausend, hier ist Gnade und ein Hosenlatz; das  
 ist ein weiser Mann und ein Narr.

Kent. Ach, seid Ihr hier? Nachtliebende Geschöpfe,  
 Sie lieben doch nicht solche Nacht, wie diese;  
 Der zornige Himmel schreckt sogar die Wandrer  
 Der Finsterniß und hält sie in den Höhlen.  
 Seit ich ein Mann bin, hab' ich nie gehört  
 Von solchen Feuergüssen, Donnerkrachen,  
 Von solchem Sturmgeheul und Regenprasseln.  
 Die menschliche Natur kann solche Schreden  
 Und solche Noth nicht tragen.

Lear. Laßt die großen Götter,  
 Die über uns den grausen Lärm erregen,  
 Setzt ihre Feinde suchen. Zittre, du Glender,  
 Der du verborque Schuld im Busen hehlt,  
 Die des Gerichtes Ruthe nie gestäubt;  
 Virg dich, du Mördershand, Eibbrüchiger,  
 Und du blutschänderischer Tugendheuchler.  
 Zertrümmre, Bösewicht, der unterm Schein  
 Der Freundlichkeit nach Menschenleben trachtet! —  
 Ihr tief verschlossnen Sünden, brecht hervor  
 Und sletzt die finstern Schergen an um Gnade! —

Ich bin ein Mann, an dem man mehr gesündigt,  
Als er selbst sündigte.

Kent. O Gott, in bloßem Haupte! —  
Mein gnäd'ger Herr, heian ist eine Hütte;  
Sie wird Euch freundlich schützen vor dem Sturm;  
Dort ruht; weil ich in jenes harte Haus  
(Weit härter, als der Fels, worauf es steht)  
Das mir soeben, als ich nach Euch fragte,  
Den Eingang wehrete, zurük mich wende  
Und kärgliche Miltbthätigkeit erzwinge.

Lear. Mein Geist beginnt zu schwärmen. — Komm  
mein Junge;

Was machst, mein lieber Junge? frieret dich?  
Mich selber friert. — Wo ist die Streu, mein Bursche?  
Die Kunst der Noth wirkt ungemein, sie gibt  
Den schlechten Dingen Werth. Komm, in die Hütte. —  
Du armer Narr; ich hab' von meinem Herzen  
Nur noch ein Stück, und das bedauert dich.

Narr. Und wer nur ein bißchen Verstand behält,  
Sop heißa, bei Regen und Wind —  
Der gibt sich zufrieden, wie's kommt und fällt;  
Denn der Regen regnet jeglichen Tag.

Lear. Hast recht, guter Junge. (Zu Kent.) Komm, führ  
uns in die Hütte. (Lear und Kent ab.)

Narr. 'S ist eine kostbare Nacht, um eine Buhlerin  
abzukühlen.

— Ich will doch noch Eins prophezeien, ehe ich gehe:  
Wenn Priester Wort' auf Worte häufen,  
Wenn Brauer in Wasser das Malz erfäufen,  
Wenn der Junker den Schneider weist zu Rechte,  
Nicht Kezer brennen, nur Jungfernknechte,  
Wenn Richter sprechen sonder List,  
Kein Junker und Ritter mehr schuldig ist,  
Wenn Lüstung nicht auf Zungen stht,  
Und kein Gedräng dem Gauner nützt,  
Wenn Wucherer ihr Gold im Felde beschau'n,  
Und Hur' und Kuppler Kirchen bau'n; —  
Dann wird dem Reiche Albion  
'Ne schreckliche Verwirrung drohn;

Dann kommt die Zeit, wer's lebt zu sehn,  
 Daß man mit Fülken pflegt zu gehn.  
 Diese Prophezeiung wird Merlin thun; denn ich lebe vor  
 seiner Zeit. (Ab.)

## Dritte Scene.

Ein Zimmer in Gloster's Schloß.  
 Gloster und Edmund treten auf.

Gloster. Ach, Edmund! diese unnatürliche Begegnung ge-  
 fällt mir nicht; als ich sie um Erlaubniß bat, mich seiner  
 annehmen zu dürfen, da untersagten sie mir den Gebrauch  
 meines eigenen Hauses und befahlen mir, unter Androh-  
 ung ihrer ewigen Ungnade, weder von ihm zu reden, noch  
 für ihn zu bitten, noch ihn auf irgend eine Weise zu un-  
 terstützen.

Edmund. Höchst grausam und unnatürlich!

Gloster. Gut; laß dir nichts merken; es ist ein Zwi-  
 spalt zwischen den beiden Herzögen, und etwas, das noch  
 schlimmer ist. Ich habe gestern Abend einen Brief empfan-  
 gen; — es ist gefährlich, davon zu reden. — Ich halte den  
 Brief in meinem Zimmer verschlossen. Die Kränkungen, die  
 der König jetzt duldet, werden tüchtig gerächt werden; ein  
 Theil der Macht ist schon gelandet; wir müssen es mit dem  
 König halten. Ich will ihn aufsuchen und heimlich unter-  
 stützen. Geh du hin und unterhalte den Herzog, daß er  
 von meinen Liebesdiensten nichts merke. Fragt er nach  
 mir, so bin ich krank und zu Bette gegangen. Und sollte  
 es mir mein Leben kosten, wie man mir denn nichts Ge-  
 ringeres gedroht hat, dem König, meinem Herrn, muß ge-  
 holfen werden. Es sind wunderbare Dinge im Werk, Ed-  
 mund; ich bitt' dich, sei behutsam. (Ab.)

Edmund. Dies dein verbotnes Mitleid soll der Herzog  
 Sogleich erfahren, und vom Brief dazu. —

Dies scheint ein wichtiges Verdienst und macht,  
 Daß, was den Vater stürzt, der Sohn erhält;  
 Der Junge steigt, sobald der Alte fällt. (Ab.)